

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 3

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neben den deutschen Ausstellern beteiligen sich Firmen aus 28 fremden Staaten an der Frühjahrsmesse 1939, darunter befinden sich 18 Staaten, die in umfangreichen Kollektiv-Ausstellungen heimische Rohstoffe, Agrarprodukte und Fertigerzeugnisse auf der Leipziger Messe zeigen.

Für die Große Technische Messe und Baumesse stehen auf einem besonderen Ausstellungsgelände 20 große Hallen und umfangreiche Freiflächen zur Verfügung. Um den Bedarf an Ausstellungsräum für die kommende Frühjahrsmesse zu befriedigen, wurden eine neue Interims-Halle errichtet und mehrere Hallen umgebaut und erweitert. Das Ausstellungsangebot der Großen Technischen Messe und Baumesse umfaßt Maschinen aller Art.

Die Textilmaschinen werden mit zahlreichen Verbesserungen und Neukonstruktionen auf der Internationalen Textilmenschenschau in Halle 8 vertreten sein. Hier sind es besonders die Zellwolle verarbeitenden Maschinen, die den Techniker und Wirtschaftler in gleicher Weise interessieren. Es werden Maschinen gezeigt, die natürliches Material ebenso gut und gleich wirtschaftlich verarbeiten wie synthetisches Material, d. h. also

in beiden Fällen nach dem bei Wolle oder Baumwolle bekannten Spinnverfahren. Die Stapellänge spielt keine Rolle. Die Streckwerke dieser Maschinen sind so ausgebildet, daß sie schnell von Baumwolle auf Zellwolle bzw. Gemisch und umgekehrt umgestellt werden können. Eine besondere Einladungsdrucksache „Textilmaschinen“ gibt einen Überblick in Wort und Bild über die reichhaltige Schau, zu der auch die Nähmaschinen in der erweiterten Halle 18 gehören. Auch bei diesen werden bedeutsame Weiterentwicklungen, u. a. in Richtung des geräuscharmen Betriebes festzustellen sein.

Die Internationale Mustermesse in Lyon wird als zweite große Messe dieses Jahr einen Tag nach dem Schluß der Leipziger Frühjahrsmesse, am Samstag, dem 11. März ihre Pforten öffnen. Die Schweizerische Handels- und Reisekammer wird durch einen sehr schönen Stand für unser Land eine intensive Propaganda entfalten. Den Besuchern der Messe wird in Wort und Bild die schöne Schweiz als Wirtschaftsfaktor und als vielbesuchtes Ferienland in Erinnerung gebracht.

FACHSCHULEN

Meisterklasse für Textilkunst an der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Krefeld. Zur Behebung des offensichtlichen Mangels an guten, schöpferisch-künstlerischen und zugleich auch textil-sachkundigen Musterzeichnern (Entwerfern, Koloristen usw.) wird in Zusammenarbeit von Staat, Stadt Krefeld und der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie, mit Wirkung vom 1. April 1939 an der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Krefeld eine Meisterklasse für Textilkunst eingerichtet, zu deren Leiter Professor Muche berufen worden ist.

In der Meisterklasse sollen die Studierenden — möglichst unbeschwert durch problematische Theorien — in werkgerechter Arbeit mit den Gesetzen der künstlerischen Gestaltung, sowohl in ihrer freien Entfaltung, als auch in ihrer Bindung an den Textiltechniken vertraut gemacht werden.

Den Studierenden wird in dem knappen Zeitraum von einem Jahr Gelegenheit gegeben, sich durch ein arbeitsreiches Studium gründliches Wissen und Können zu erwerben, das sie befähigen soll, die im Unterricht erreichte Leistungshöhe auch später in der Berufsarbeit durchzuhalten. In diesem Sinne wird der Lehrplan den Anforderungen angeglichen, welche die deutsche Textilindustrie in allen ihren Verzweigungen an Entwurfsarbeiten zu stellen hat. Daneben werden die klassischen Beispiele der Textilkunst aller Zeiten studiert, mit dem Ziel, auch heutzutage auffallend gute, eigenartige und unserer Zeit gemäß textile Gebilde zu entwerfen und für die industrielle Verwertung vorzubereiten.

In die Meisterklasse können nur künstlerisch besonders Begabte aufgenommen werden, die um hochwertige Leistungen auf dem Gebiete der textilen Form- und Farbgestaltung bemüht sind. Grundsätzlich werden bei der Aufnahme in die Meisterklasse textiltechnische Vorkenntnisse vorausgesetzt. Ausnahmsweise können zur ersten Aufnahmeprüfung aber auch bisher nur freikünstlerisch tätige Bewerber zugelassen werden, wenn sie sich verpflichten, gleichzeitig während des Studiums die notwendigen Kenntnisse in den textilen Techniken zu erwerben, wozu die Webeschule in Krefeld Gelegenheit bietet.

Um auch solchen Talenten, die von sich aus die Mittel für die Ausbildung an einer Höheren Kunstschule bisher nicht aufzubringen vermochten und deren Begabung sich infolgedessen nicht voll entwickeln konnte, die Möglichkeit zu geben, die am 1. April 1939 eingerichtete Meisterklasse für Textilkunst in Krefeld zu besuchen, hat die Wirtschaftsgruppe

Textilindustrie die Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen zunächst für fünf Jahre jährlich bis zu 10 Stipendien zu 2000 RM. bzw. 1500 RM. gegeben werden können. Von diesen Beträgen sind 1000 RM. für Schulgeld usw. bestimmt.

Die vorstehende Meldung, die wir der deutschen Fachpresse entnommen haben, ist auch für unsere Textilindustrie von wesentlichem Interesse. Wir betrachten sie gewissermaßen als eine Mahnung. Wenn die schweizerische Textilindustrie sich im Wettkampf um die Absatzmärkte behaupten will — und wir nehmen an, daß dieser Wille noch vorhanden ist —, dann müssen auch bei uns die Ausbildungsmöglichkeiten für den Nachwuchs erweitert werden. Wir wissen, daß seit einiger Zeit solche Bestrebungen im Gange sind, daß sie aber auf lokale Widerstände stoßen. Es ist nun äußerst wichtig, daß unsere Behörden erkennen, wie dringend notwendig und wie wertvoll die behördlichen Unterstützungen dieser Bestrebungen sind. Die Textilindustrie ist neben der Maschinenindustrie auch heute noch einer der wichtigsten Faktoren unserer Volkswirtschaft. Einige Zahlen mögen dies beweisen.

Der Ausfuhrwert der gesamten schweizerischen Textilindustrie belief sich im vergangenen Jahre auf rund 238 200 000 Fr., derjenige für Maschinen und Fahrzeuge auf 236 900 000 Franken.

Wie verhält es sich nun aber mit den Ausbildungsmöglichkeiten in der Maschinen- und in der Textilindustrie? Der Bund unterhält mit großen Mitteln die ETH in Zürich; dann bestehen eine ganze Reihe kantonalen technischer Mittelschulen, wir erwähnen: Technikum Winterthur, Biel, Burgdorf, wofür die Kantone und der Bund ebenfalls große Summen aufbringen. Für die Textilindustrie aber gibt es nur die beiden Webschulen in Wattwil und Zürich, die vom Bund und den betreffenden Kantonen und Gemeinden wohl anerkannt und auch subventioniert werden, deren übrige Finanzierung in der Hauptsache aber doch von den betreffenden Industrien aufgebracht wird und aufgebracht werden muß. Es besteht somit ein offensichtliches Mißverhältnis, wodurch der Nachwuchs in der Textilindustrie stark behindert ist. Für die Erhaltung und die weitere Entwicklung und Förderung unserer Textilindustrie ist aber ein gut geschulter Nachwuchs junger Kräfte ein ebenso dringendes Gebot wie für die Maschinenindustrie. Die Textilindustrie darf daher unstreitbar mit gutem Recht fordern, daß die Behörden ihre diesbezüglichen Bestrebungen tatkräftig unterstützen. H.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsblatt.

In die Kommanditgesellschaft Thalmann & Co., in Winterthur, ist als weiterer unbeschränkt haftender Gesellschafter eingetreten der bisherige Prokurist Paul Thalmann jun., von und in Winterthur; seine Prokura ist erloschen. Die Ge-

schäfts natur wird abgeändert in Seidenstoffe, Wollstoffe und Garnituren.

Die Aktiengesellschaft vormals Mechanische Seidenstoffweberei Bern und Appenzeller, Wettestein & Co., in Zürich, hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30.